

18+

Der Skilehrer – heißes Verlangen

Scharfe Erotikstory

**Bernadette
Binkowski**



Der Skilehrer - heißes Verlangen

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Sarah bewegte sich nackt über die Skipiste, spürte den kalten Luftzug zwischen ihren Beinen und ihre Nippel hatten sich im eiskalten Wind hart aufgestellt. Einige Meter von ihr entfernt konnte Sarah einen jungen Mann ausmachen, der nun seine Ski in ihre Richtung lenkte und ihr folgte. Sarah sah sich immer wieder um und bremste dann abrupt ab, so dass sie nun quer zur Piste stand und wartete auf den Mann. Dieser stoppte gekonnt direkt vor ihr, streckte dann die Hände nach ihr aus und zog sie an sich. Weniger, um Sarah zu wärmen, sondern vielmehr, weil er ihren Busen kneten wollte, heiße Küsse auf die kalten und harten Nippel hauchte und dann seine Hose fallen ließ, um mit seinem harten Glied tief in ihre Vagina einzudringen und sie in einem immer schneller werdenden Rhythmus zum Höhepunkt zu bringen. Sarah, die weder

den kalten Wind noch den nassen Schnee spürte, bemerkte, wie es in ihrer Vagina zu zucken begann und sie dann zu einem explosionsartigen Höhepunkt gelangte, in dessen Verlauf sie ihre eigene Lust laut herausschrie und dann das Echo ihrer eigenen Lustschreie vernehmen konnte.

Sie wurde wach und zog leicht fröstelnd die Decke bis unter ihr Kinn. Sarah betastete unter der Zudecke ihre Scham und spürte, wie diese zuckend und feucht war, was bedeutete, dass sie eben einen sehr realistischen und geilen Traum gehabt hatte. Doch es war nicht der Schnee und die kalte Bergluft, die ihre Nippel hatte erhärten lassen und zwischen ihren Schenkeln für einen kühlen Luftzug gesorgt hatte. Vielmehr hatte sie wohl in den letzten Minuten bei offenem Fenster aufgedeckt im Bett gelegen. Leise seufzend stieg Sarah nun aus ihrem Bett und war mit sich und der Welt nicht so

ganz zufrieden. Immer öfter hatte sie in letzter Zeit solche Träume, die zwar auf eine Art schön waren und ihr ein wenig sexuelle Erleichterung verschafften. Auf der anderen Seite empfand Sarah diese Träume aber auch zunehmend als frustrierend, denn zu gern hätte sie wieder einmal wirklich einen Mann zwischen ihren Schenkeln. Mit einer Tasse Kaffee stellte sich Sarah ans Fenster und schaute dem wilden Flockenwirbel draußen zu. Dabei kam ihr die Idee, ihre Tasche zu packen und für einige Tage zurück in ihre alte Heimat zu fahren und ein wenig in der klaren Bergluft auszuspannen. Gesagt, getan. Rasch packte Sarah einige warme Sachen zusammen, holte ihre Ski aus dem Keller und machte sich auf den Weg in das kleine Bergdorf in 1400 Meter Höhe. Von unterwegs rief sie bei ihrer einstigen Schulfreundin an, die heutzutage eine kleine Pension führte, und bestellte ein Zimmer für sich.

Gleich nach ihrer Ankunft zog sich Sarah um und ging auf den Berg zum nahegelegenen Skilift. Was sie bei ihrer spontanen Idee nicht bedacht hatte, war der Umstand, dass um diese Jahreszeit viele Touristen im Ort waren und die Schlange vor dem Skilift dementsprechend lang war. Kurz entschlossen stellte Sarah ihre Ski an der Hütte ab und ging ein Stück zu Fuß den Berg hinauf. Auf halber Strecke sah sie eine Gruppe von Skianfängern, die mit dem Skilehrer an ihrer Haltung übten. Etwas gelangweilt und belustigt zugleich sah Sarah kurz dabei zu und ging dann weiter. Es tat gut, die kalte und klare Bergluft zu spüren und sie stellte sich am Waldrand an einen Baum und beobachtete das bunte Treiben, einige Meter unter ihr. Unwillkürlich ging ihr Blick wieder zu dem Skilehrer, den sie noch nie zuvor hier gesehen hatte. Wahrscheinlich ein Neuzugang in den Reihen der jährlichen Skilehrer, die Bruno der Wirt jedes Jahr

holte, um die Neulinge im Skifahren zu unterweisen. Irgendetwas an diesem Mann interessierte Sarah und sie konnte den Blick nicht von ihm lassen, auch wenn sie sein Gesicht kaum erkennen konnte unter der großen und breiten Skibrille. Dann auf einmal wurde es Sarah bewusst: Sie hatte ihn schon einmal gesehen. Plötzlich wurde es Sarah heiß in ihrem Ski Anzug und sie spürte, wie ihr die Röte ins Gesicht schoss. Der Skilehrer war derjenige, der sie in ihrem eigenen Traum mit seiner harten Männlichkeit beglückt und zum Höhepunkt gebracht hatte.

Verwirrt machte sich Sarah wieder an den Abstieg, vorbei an dem Skilehrer, der nichts davon wusste, dass sie ihn letzte Nacht zwischen ihren Schenkeln gespürt hatte. An der Hütte ließ sie sich einen heißen Glühwein geben und danach machte sich Sarah zurück auf den Weg in die Pension. In

ihrem Zimmer zog sie sich die dicken Sachen aus, stellte sich unter die Dusche und versuchte sich abzulenken. Doch ihre Gedanken und ihre sexuelle Lust machten ihr dabei einen Strich durch die Rechnung. Sarah legte sich nach dem Duschen nackt auf ihr Bett und begann sich selbst zu streicheln. In Gedanken war sie bei dem Skilehrer, der sich nun nackt neben sie legte und dessen Hände ihren Körper erkundeten. Bald fing er an, mit seiner Zungenspitze an den Stellen weiterzumachen, wo seine Hände vorher schon waren. Sarah spreizte leise stöhnend ihre Beine und fuhr sich selbst mit den Fingern zwischen ihre Schamlippen, um diese zu öffnen und die Nässe ihrer Vagina auf ihnen zu verreiben. Mit angefeuchtetem Finger fuhr sie dann in kreisenden Bewegungen über ihren Kitzler. Als das alles durchdringende Kribbeln in ihrer Scham zunahm, bewegte Sarah die Finger schneller und schneller, wobei sie sich

immer noch vorstellte, wie der Skilehrer dies mit seiner Zunge tat, während er zwei Finger weit in ihre Vagina geschoben hatte und nun deren Rhythmus dem seiner Zunge anpasste. Sarah beugte den Oberkörper durch und legte sich dann das Kissen auf das Gesicht, um ihre eigenen Lustschreie zu ersticken.

Nachdem das Kribbeln und Zucken in ihrer Vagina abgeklungen war, lag Sarah auf dem Bett und schaute verträumt nach draußen. Sie überlegte, ob sie den Skilehrer nicht doch persönlich kennenlernen sollte, um mit ihm den Abend und die Nacht zu verbringen. Kurz entschlossen stand Sarah auf, wählte für den Abend ein langes Wollkleid, zu welchem ihre Stiefel hervorragend passten. Sarah legte nur wenig Make-up auf und begab sich dann in den gegenüberliegenden Gasthof, wo sicher wie jeden Abend in der Saison alle Skilehrer versammelt waren und

den Tag ausklingen ließen.

Als Sarah den Gastraum betrat, erscholl aus der hinteren Ecke ein lautes Gelächter, so dass alle Gäste an der Theke zunächst ihren Gruß überhörten. Kurz darauf erkannte sie aber Bruno, der alte Gastwirt wieder und begrüßte sie herzlichst. Recht schnell war Sarah in die dörflichen Klatsch- und Tratsch Geschichten einbezogen, jeder wusste etwas zu erzählen und Sarah kam kaum dazu, nach dem Skilehrer Ausschau zu halten. Ungefähr eine Stunde später gab Sarah es auf, sich immer wieder nach ihm umzuschauen. Gerade wollte sie noch einmal auf Toilette gehen, als er den Gastraum betrat. Nun, da sie ihn ohne seine dicke Ski Jacke und die breite Sonnenbrille sehen konnte, erkannte Sarah, dass es sich bei dem Skilehrer um einen jungen Mann Ende zwanzig handelte, dessen blondes Haar etwas struwwelig vom Kopf stand und dessen braune Augen

spitzbübisches Lächeln. Sarah nickte ihm grüßend zu und ging dann nach unten in den Sanitärbereich des Gasthofes. Kurz darauf saß sie wieder an der Theke und schwatzte erneut mit Bruno, der sich danach erkundigte, wie es ihr inzwischen ergangen war. Sarahs Blicke schauten immer wieder zu dem Tisch, an dem sich nun alle Skilehrer versammelt hatten und interessiert auf die Worte des Neuankömmlings lauschten. Sarahs Skilehrer erklärte wohl die Einsatzpläne für den morgigen Tag und wurde immer wieder von lautem Zurufen der anderen unterbrochen. Als jetzt Gustl, ein älterer Skilehrer dem Neuen kräftig auf die Schultern klopfte, grölten die anderen dazu und Sarahs Objekt der Begierde lächelte leicht verlegen. Sarah war versucht, hinüberzugehen und sich schützend vor ihn zu stellen. Aus irgendeinem Grund hatte dieser Mann seine Wirkung auf Sarah nicht verfehlt.

Wenig später saß Sarah fast allein an der Theke und nach einem Blick auf ihre Uhr wurde ihr klar, dass es schon sehr spät war. Sie beschloss ihre Weinschorle auszutrinken und dann zurück zur Pension zu gehen.

Unbemerkt war der Skilehrer nun neben Sarah getreten und fragte leise: „Kann ich dich etwas aufheitern?“ Sarah sah überrascht auf und wusste im ersten Moment darauf nichts zu sagen. Fragend blickte sie ihn an. Der Skilehrer lächelte erneut und erklärte dann: „Nun ja, vorhin hast du immer wieder gelächelt, was ich wunderschön fand, und nun sitzt du traurig da, wo ich mich fragen muss, was ich gegen deine Traurigkeit tun kann.“

Nun musste Sarah wirklich lächeln, denn ihr war gar nicht bewusst gewesen, dass er sie wohl offensichtlich beobachtet hatte. Nach einem weiteren Drink und einem sehr

angeregten Gespräch fragte der Skilehrer, der sich Sarah als Martin vorgestellt hatte, ob er sie zu Pension begleiten durfte. Sarah stimmte zu und hoffte, er würde noch auf einen Sprung mit nach oben in ihr Zimmer kommen, denn seine unmittelbare Nähe und der Duft seines Aftershaves versetzte sie zunehmen in Erregung. Galant half Martin Sarah in ihren Mantel und strich dabei wie zufällig mit dem Daumen über ihre hart aufgestellten Nippel, was in Sarah das Gefühl erzeugte, als hätte sie einen elektrischen Schlaf bekommen.

Ohne ein weiteres Wort der Erklärung begleitete Martin Sarah nun in die Pension und auf ihr Zimmer. Wie selbstverständlich zog er dort seine Schuhe und seine Jacke aus und nahm anschließend die Frau in seine Arme, um sie innig und leidenschaftlich zu küssen. Sarah, die sich so sehr danach gesehnt hatte, konnte einfach nur noch ihre

Augen schließen und gab sich ganz dem aufkeimenden Gefühl von purer Lust und Leidenschaft hin. Langsam strich sie mit ihren Händen über seinen Körper, spürte die harten Muskeln an seinem Bauch und fuhr weiter bis zu seinem Schritt, welcher mittlerweile enorm von seinem steifen Glied ausgefüllt war. Sarah massierte über diese Wölbung und spürte bei sich selbst das Aufkeimen von feuchter Geilheit, so dass sie unweigerlich die Beine gespreizt stellte, in der Hoffnung, er würde seine tastenden Hände unter ihren Rock und in ihr Höschen gleiten lassen. Was so langsam und verführerisch begonnen hatte, wurde nun von Martin in hoher Erregung in einen wahren Überfall gemündet.

Hektisch zog er Sarahs Kleid über ihren Kopf, riss ihr die Strumpfhosen und das Höschen herunter und warf sie auf das Bett, wo er mit hartem Griff ihre Beine spreizte

und sein Knie dazwischen drängte. Dann küsste er sie hart und fordernd, während er ihre Handgelenke festhielt und sein Knie über ihren Kitzler rieb. Sarah stöhnte auf und wand sich unter ihm, da sie gern die Hände frei gehabt hätte, um ihn ebenfalls zu entkleiden. Doch Martin ließ nicht los, sondern holte mit einer Hand ein seidentes Tuch aus seiner Hosentasche, mit welchem er Sarahs Handgelenke am Bettpfosten festband. Dann wiederholte er das Ganze mit einem weiteren Tuch und ihren Fußgelenken. Erst als er sie so fixiert hatte, erhob sich Martin und zog sich vor ihren Augen aus, wobei er seinen gierigen Blick nicht einmal von ihr ließ.

Sarah fühlte sich seltsam erregt, so ausgeliefert, wie sie vor ihm lag und dabei jeden Muskel an seinem Körper gewahrnahm. Sein großes und hartes Glied reckte sich ihr kräftig entgegen und sie versuchte

mit dem Mund daran zu kommen, um Martins Penis in ihren Mund zu nehmen. Doch dieser war darauf bedacht, dass sie gerade einmal mit der Zungenspitze über seine Eichel fahren konnte. Dann begann Martin mit seiner Zungenspitze sanft über ihre Brustwarzen zu streifen und weiter hinunter bis zu ihrer weit gespreizte Scham. Doch anstatt sie sogleich hart und heftig zu nehmen, spielte er weiter mit seiner Zunge. Fast konnte Sarah es kaum spüren, dass er mit seiner Zunge an ihrem Kitzler und ihren Schamlippen leckte. Doch genau diese so sanfte Berührung fachte ihr Verlangen umso mehr an und sie stöhnte auf. Sarah spürte, wie aus ihre Vagina heißer wurde und feuchter Saft floss und sich unter ihren Pobacken zu einem feuchten Fleck sammelte. Martin steckte Sarah nun einen Finger in den Mund und sie saugte inbrünstig daran, als ob es sein erigiertes Glied wäre. Martin lächelte und zog dann seinen Finger zurück,

ließ ihn nach unten zu ihrer nassen Vagina wandern und führte ihn dann langsam und tief in sie ein. Martin sah ihr in die Augen, als er damit begann, erst einen Finger und dann immer mehr in ihrer Muschi vor und zurückzubewegen. Bald fingerte Martin Sarahs Vagina mit vier Fingern und Sarah fühlte, wie ihre Liebeshöhle gut ausgefüllt war und leicht spannte. Ihre Seufzer wurden lauter und sehnsgütiger, doch noch war Martin nicht bereit, ihr einen Orgasmus zu bescheren.

Er unterbrach sein Fingerspiel und kniete sich nun stattdessen zunächst neben Sarah, so dass sie mit dem Mund sein hartes Glied fassen konnte und ihm nun einen blasen konnte. Langsam schob Martin sein Glied bis tief in ihren Rachen und zog ihn auffallend langsam wieder zurück. Dieses emotionale Spiel trieb Martin so lange, bis sich erste Lusttropfen von seiner Eichel lösten und auf

Sarahs Kinn tropften. Dann kniete er sich breitbeinig über Sarahs Bauch und legte seinen harten Penis zwischen ihre Brüste. Mit beiden Händen drückte er den großen Busen von Sarah seitlich gegen seinen Schwanz und rieb diesen nun zwischen ihren Brüsten in immer schneller werdenden Bewegungen. Langsam und klebrig verteilte er dabei weitere Lusttropfen auf Sarah, die es sehr erregend empfand und sich wieder unter ihm wand, weil sie ihn endlich in sich spüren wollte. Doch wieder unterbrach Martin sein Liebespiel. Er richtete sich auf, griff nach einem Kissen, welches er Sarah nun unter den Po schob und kniete sich dann zwischen ihre Schenkel, hob ihr Becken etwas an und drang endlich tief und aufreizend langsam in sie ein. Sarah drängte sich an ihn, um ihn noch tiefer und intensiver in sich zu spüren. Martin legte nun seinen Daumen auf Sarahs Kitzler und massierte diesen im gleichen Rhythmus, wie er immer

wieder zustieß, so dass Sarah regelrecht Sehen und Hören verging. Sarah, die durch die Fesselungen kaum Bewegungsfreiheit hatte, genoss das Kribbeln und Zittern, was tief aus ihrem Innersten zu kommen schien. Schon kurz darauf kam sie zu einem Orgasmus, der ihr kurzzeitig den Atem nahm. Im ersten Anflug wollte Sarah dabei ihre Schenkel zusammenpressen, doch sowohl die fesseln aus auch Martin selbst hinderten sie daran, was den Orgasmus um ein Vielfaches verstärkte. Martin aber, der sich wieder aus ihrer Lusthöhle zurückgezogen hatte, beobachte aus seiner Position ihre zuckenden Schamlippen und hielt dabei seinen Penis in der Hand und bewegte die Vorhaut vor und zurück. Dann, als Sarahs Orgasmus langsam abebbte, legte Martin wieder seinen Daumen auf ihren gut durchbluteten und leicht überreizten Kitzler und massierte ihn erneut. Sarah wusste erst nicht, ob es sich unangenehm oder erregend

anfühlte. Da sie sich aber kaum bewegen konnte, war sie dem Tun von ihrem Skilehrer ausgeliefert. Schon bald darauf spürte Sarah, wie ein weiterer Orgasmus, der noch viel intensiver als der Erste zu sein schien, in ihr hochkam und sie schrie laut ihre Lust in dem Moment heraus, als Martin auch endlich kam und auf ihrem Bauch abspritzte, bis er stöhnend über ihr zusammenbrach. Keuchend lag er auf ihrem Busen und sein Penis spie immer noch zuckend sein Sperma aus.

Als Sarah und Martin wieder zu Atem gekommen waren, stand er langsam auf, löste ihre Fesseln und hob sie dann hoch, um mit ihr gemeinsam unter die Dusche zu gehen. Sarah fiel es unheimlich schwer, denn ihre Beine zitterten mit ihren Schamlippen immer noch um die Wette.

Einige Minuten später trug Martin sie wieder zurück zum Bett, wo er sie fürsorglich

zudeckte, sie ein weiteres Mal küsstet und sich dann von ihr verabschiedete. Sarah aber fühlte sich extrem entspannt und zutiefst beglückt. Mit einem Lächeln auf den Lippen schließt Sarah schließlich ein und verfiel in einen tiefen Schlaf.

© 2015

like-erotica

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

like-erotica ist ein Imprint des likeletters
Verlages

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der

Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / devteev